

**Gemeinderat von Zürich**

26.11.08

**Postulat**von Monjek Rosenheim (FDP)  
und Albert Leiser (FDP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er für die kommenden drei Jahre (2009 – 2011) im Verwaltungsbereich der Stadt Zürich, ohne die Gemeindebetriebe, d.h. in der Verwaltung im engeren Sinne, ein Moratorium bei den Personalstellen auf den Ist-Zahlen per Ende 2008 umsetzen kann.

**Begründung:**

Als die Stadt Zürich in den 90er Jahren Budgetdefizite von insgesamt gegen CHF 2 Milliarden zu verkraften hatte und schlussendlich mit einem Schuldenberg von rund CHF 1,5 Milliarden konfrontiert war, musste der Stadtrat in zahlreichen und zum Teil schmerzlichen Sparrunden die Ausgaben enorm und wiederkehrend senken. In den Folgejahren, als die Schulden endlich abgebaut waren, schuf der Stadtrat dann aber Jahr für Jahr jeweils wiederum Hunderte von neuen Stellen in der Gesamtverwaltung.

In Anbetracht dessen, dass der Finanzvorstand Zürichs im August für die Jahre 2008 bis 2010 rund CHF 600 Millionen an Budgetdefiziten prognostizierte und dies damals unter der Annahme, dass das BIP-Wachstum der Schweiz im Jahre 2009 plus 1,3% beträgt (Budget 2009, Seite 11, 1. Absatz), sich die Weltwirtschaftslage wie auch der weitere Ausblick seither dramatisch verschlechtert hat, muss man von gar noch höheren Defiziten ausgehen. Es besteht ein nicht zu unterschätzendes Risiko, dass sich ab 2008 und den folgenden Jahren gar wiederum Gesamtdefizite in der Größenordnung der 90er Jahre ergeben könnten.

Nachdem sogar Nationalbankpräsident Jean-Pierre-Roth seit diesem Oktober den Leitzins innert weniger Wochen in drei Schritten um unglaubliche 1,75% auf lediglich noch 1% senken musste und er „die hiesige Wirtschaft vor der vermutlich schwierigsten Situation seit Jahrzehnten sieht“ (TA vom 21.11.08, Seite 27), müssen auch fürs Budget 2009 Warnlampen aufleuchten. Notenbankchef Roth begründete die einmaligen und schnellen Zinssenkungen mit den Rezessionen in den USA, Deutschland, Italien und Japan. Auch für die Schweiz stellte er für 2009 ein negatives Wirtschaftswachstum in Aussicht.

Unter diesen Prämissen erscheint es angezeigt das weitere Stellenwachstum bei der Stadt für die Jahre 2009 - 2011 zu stoppen – und zwar in der Verwaltung im engeren Sinne, ohne die Gemeindebetriebe. Dabei geht es unzweideutig nicht um einen Stellenabbau, sondern mit einem befristeten Moratorium das Stellenwachstum zu stoppen. Dies ist einer der wichtigen und notwendigen Schritte um die sich abzeichnenden, grossen Budgetdefizite etwas zu verbessern.

**( Antrag auf gleichzeitige Behandlung mit dem Budget 2009)**

